



Biobasierte Sammelbeutel sind trotz irreführender Kennzeichnung nicht zur Sammlung des Bioabfalls für die Biotonne geeignet.

11.11.2019 11:52 CET

Biokunststoff-Beutel gehören nicht in den Bioabfall

Biobasierte Sammelbeutel sind trotz irreführender Kennzeichnung nicht zur Sammlung des Bioabfalls für die Biotonne geeignet, da wesentliche Anteile dieser Kunststoffe die biologischen Abbauprozesse in industriellen Biomasse- und Kompostierungsanlagen unzersetzt durchlaufen.

Sogenannte Bio-Sammelbeutel tragen auf den Verkaufsverpackungen Aufschriften wie „biologisch abbaubar“ oder „kompostierbar“. Dies ist jedoch keine Garantie dafür, dass Sie im Rahmen der gängigen Kompostierungs- und

Vergärungsprozesse in den industriellen Anlagen der biologischen Abfallverwertung in ausreichender Form abgebaut werden können. "Viele Verbraucher glauben mit dem Kauf vermeintlich kompostierbarer Bioabfall-Sammelbeutel der Umwelt etwas Gutes zu tun. Das Gegenteil ist leider der Fall: Trotz irreführender Kennzeichnung sind die biobasierten Kunststoffe nicht zur Sammlung des Bioabfalles in der Küche geeignet", betont Andreas Jensvold, Leiter Unternehmenskommunikation der Veolia Umweltservice Gruppe mit Sitz in Hamburg.

Zahlen des Umweltdienstleisters Veolia aus der Biomasseanlage in Essenheim zeigen sogar einen Trend zu mehr Fehlwürfen im Biomüll: Die Siebrestquote (aussortierte Fremdstoffe) stieg von 11 Prozent im Jahr 2013 auf inzwischen 19 Prozent im aktuellen Jahr. Laut Sprecher Andreas Jensvold ist dies auf zwei Gründe zurückzuführen: "Wir verzeichnen einerseits deutlich mehr Störstoffe im Bioabfall und andererseits haben sich im genannten Zeitraum die Qualitätsanforderungen aufgrund der Düngemittelgesetzgebung und Güteüberwachung erhöht, sodass mit einem deutlich höheren Aufwand auch kleinste Fremdstoffe ausgesiebt werden müssen." Die Bürger entsorgen ihre Bioabfälle schlechter als noch vor einigen Jahren und missbrauchten die Bioabfalltonne leider häufig als Restmüllbehälter. "Die Fremdstoffe können zwar mit gutem Erfolg ausgesiebt werden, doch dabei gehen auch erhebliche Mengen des Produktes verloren. Nicht aussortierbar sind hingegen kleinste Kunststoffteilchen, egal ob nun erdöl- oder biobasiert", erläutert Jensvold.

Weil für den Abbau der biobasierten Kunststoffe in der Regel Luftsauerstoff notwendig ist, werden biobasierte Kunststoffe im Vergärungsschritt nicht abgebaut. Die anschließende Rotte zur Kompostierung der Bioabfälle kann den Abbau dieser Sammelbeutel ebenfalls nicht vollumfänglich realisieren, weil die Verweildauer im Haufwerk dafür zu kurz ist. Dies hat zur Folge, dass wesentliche Anteile dieser biobasierten Kunststoffe unzersetzt den biologischen Prozess durchlaufen. Dadurch gefährden sie die Kompostqualität, die für die Einsatzfähigkeit und Akzeptanz des Kompostes als hochwertigen Dünger für die Landwirtschaft und den Gartenbau notwendig ist und im Rahmen der Gütesicherung streng überwacht wird. "Bitte nutzen Sie Papiertüten für Ihre Küchenabfälle", rät Andreas Jensvold, "diese lassen sich hervorragend kompostieren".

Ressourcenmanagement. Mit über 171 000 Beschäftigten auf allen fünf Kontinenten plant und implementiert die Veolia-Gruppe Lösungen für die Bereiche Wasser-, Abfall- und Energiemanagement im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung der Kommunen und der Wirtschaft. Mit ihren drei sich ergänzenden Tätigkeitsfeldern sorgt sie für einen verbesserten Zugang zu Ressourcen, ihren Schutz und ihre Erneuerung. 2018 stellte die Veolia-Gruppe weltweit die Trinkwasserversorgung von 95 Millionen Menschen und die Abwasserentsorgung für 63 Millionen Menschen sicher, erzeugte fast 56 Millionen MWh Energie und verwertete 49 Millionen Tonnen Abfälle. Der konsolidierte Jahresumsatz von Veolia Environnement (Paris Euronext: VIE) betrug 2018 25,91 Milliarden Euro. www.veolia.com

In Deutschland arbeiten bei Veolia und seinen Beteiligungsgesellschaften etwa 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an rund 300 Standorten. In Partnerschaften mit Kommunen sind sie für mehr als 13 Millionen Menschen tätig. Hinzu kommen maßgeschneiderte Dienstleistungen für Privat- und Gewerbekunden, Handels- und Industriebetriebe. In seinen drei Geschäftsbereichen erwirtschaftete Veolia in Deutschland 2018 einen Jahresumsatz von 1,86 Milliarden Euro.

Besuchen Sie uns auf www.veolia.de oder folgen Sie uns auf [Twitter](#).

Kontaktpersonen



Andreas Jensvold

Pressekontakt

Leiter Unternehmenskommunikation

Geschäftsbereich Entsorgung

de.presse.entsorgung@veolia.com

+49 (0)40 78 101 824